

Films auf YouTube:

Philip Kovce und Ralph Boes in München

<https://youtu.be/edc8fDFNWhA?si=3zLBgcW9T14ANoz6>

Stichwortartige Zusammenfassung des Films

Philip Kovce

Autor mehrerer Bücher zum bedingungslosen Grundeinkommen, BGE

Mitglied des Club of Rom (der C.of.R empfiehlt das Grundeinkommen in seinem Survival Guide)

Vortrag:

Das Grundeinkommensklima: Eine atmosphärische Betrachtung

Die **Ideengeschichte des Grundeinkommens** beginnt schon vor 500 Jahren. Thomas Morus sagte, **wenn jemand heute Hunger leidet und stiehlt**, stehen drastische Strafen an, da muss sich doch eine **Gesellschaft** fragen, wenn sie jemanden in Not bringt, der nicht anders kann, als zu stehlen, trägt sie da nicht **Mitschuld** und muss die Verhältnisse anders einrichten und **eine Art Grundauskommen bereitstellen, damit er nicht straffällig wird?**

Es gab später in der Zeit der Aufklärung Debatten zum BGE in Gelehrten Diskursen.

Eine volle Entfaltung der Idee beginnt im 20 JHD, da nimmt sie die Hürde der Öffentlichkeit.

Durch die Zuspitzung der sozial politischen Verhältnisse in der Schröder Ära, durch die Diskussionen um Hartz4 und durch Götz Werners Buch „Einkommen für alle“, wurde es ein Dauerbrenner in der medialen Öffentlichkeit,.

Wir sind diejenigen, die mit unserer Arbeit an der Idee die Wärme dafür erzeugen.

Wie erscheint das BGE im Kontext der heutigen Herausforderungen?

Die **Warenform der Gesellschaft**, die durch den Kapitalismus entstanden ist, könnte durch ein BGE **gedämpft** werden. Hartmut Rosa sagt, weil es in existenzsichernder Höhe gezahlt wird, macht es freier. Losgelöst von Existenzangst können wir fragen, **was können wir eigentlich leisten, was sind unerledigte Arbeiten, Sorgearbeit, Ehrenamt usw.**

Bei der **Klimafrage** geht es im weitesten Sinn darum, unter welchen Bedingungen arbeite ich eigentlich, nahe am **Burnout oder aus einer Gelassenheit** heraus? Das ist der **innere Klimaaspekt**, auf den das BGE einen Einfluss haben kann.

Der **äußere Aspekt des Klimas** ist, wie leben sich unbefriedigte Bedürfnisse des Arbeitslebens konsumistisch aus? Zugespißt gesagt, wer einen Bullshit Job hat, muss auch noch Bullshit shoppen. Ein gegenseitiges Sich-Aufheizen des Systems ist aber doppelt ungesund, für uns und für die Erde.

Wenn man sich das Verhältnis von **Unsinnproduktion und Hyperkonsum** ansieht, könnte das **BGE einen Beitrag leisten aus diesem Teufelskreis auszusteigen**

Ein weiterer Aspekt wäre ein Beitrag zur **Pazifizierung unserer Existenz**. Mit einem BGE ist der Andere nicht zwangsläufig mein Feind, der um das Existenzminimum konkurriert, sondern er ist derjenige, um dessen Wohlergehen ich mich zu sorgen habe, weil er mein Bruder ist, Der andere begegnet mir also nicht im Kampf ums Dasein als Konkurrent. Zitat Daniel Häni: „Wer Grundeinkommen kann, der kann nicht Krieg.“

Zur **Digitalisierung**: Mit BGE kann man ohne Sorgen die Hilfe dieses Reiches ausschöpfen aber auch klarer seine Grenzen zeigen und aufdecken, wo andere Qualitäten gefragt sind.

Es ist wichtig sich klarzumachen, welches **Menschenbild** hinter der Idee steht, damit man weiß, wohin man unterwegs ist, wenn man die Sache fördert oder kritisiert.

Das Grundgesetz mit **Artikel 1: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“** hat das Menschenbild eines mündigen Bürgers. Für die Demokratie setzt man dieses Bild voraus, aber in Bezug auf das BGE gibt es die wüstesten Vorwürfe, was dieser Bürger Unverantwortliches mit dem BGE machen würde. Es macht aber in gewisser Weise nur Ernst mit dem GG und zieht

radikale Konsequenzen, nämlich mit der **Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums, wie es im Bundesverfassungsgericht schon beschrieben worden ist.**

Wie die **demokratischen Bedingungen** sind, um so einer Idee Spielraum zu verschaffen, da mag es bei uns in der Bundesrepublik noch Spielraum geben, erst recht auf Bundesebene, da hat die Schweiz ganz andere demokratische Handwerkszeuge in der Hand. **Mit Volksabstimmungen entsteht ein ganz anderes Ideenlaboratorium.**

Bei uns hier ist mit guten Ideen immer irgendwann Ende Gelände.

Ralph Boes

Aktivist für ein bedingungsloses Grundeinkommen, unter anderem setzte er sich erfolgreich für die Abschaffung der Hartz4 Sanktionen ein.
Mitbegründer von Unsere-Verfassung.de

Vortrag: Die Idee des Grundeinkommens ist da, wie kann es weitergehen?

Das Grundeinkommen braucht eine bestimmte Grundlage, eine Grundlage in der die Menschen sich gegenseitig wertschätzen und da gehört natürlich die **Demokratie** dazu und wir haben inzwischen das Gefühl, dass die Demokratien immer mehr in Schwierigkeiten geraten. Wir haben das Phänomen, dass Politiker immer mehr ihre Kompetenzen nach oben abgeben an supranationale und globale Institutionen und am Ende nur noch machen, was von daher gesagt wird, und dass das an dem was wir wollen völlig vorbeigeht. Mein Wort ist, wenn 90 Prozent der Bürger heute Grundeinkommen wollen würden, wäre nicht sicher, ob das durchkommt durch die Parteien.

Durch die Übermacht der Wirtschaft verlieren die Nationalstaaten immer mehr ihre Bedeutung, und das hat dazu geführt, dass die **Nationalstaaten ihre Souveränität immer mehr nach oben abgeben, an die EU, WEF, WHO und an globale Träger, die privater Natur sind.**

Statt sie nach oben abzugeben **muss die Souveränität nach unten abgegeben werden.** Das ist ein wichtiger Punkt. Der **erste Schritt wäre echte Volksabstimmungen in die Welt zu bringen**, der **zweite Schritt, die Souveränität ganz nach unten abzugeben und das ist das BGE.**

P. Kovce sagt: Wer die Demokratie verteidigen will, muss sie weiterentwickeln

Wir haben eine **Website, die heißt Unsere-Verfassung** und da kann man abstimmen, das ist die **erste Volksabstimmung über die Grundlagen der Gesellschaft.**

Bei der Abstimmung steht:

Ich stimme zu,

- 1. unser Grundgesetz nach Artikel 146 GG zur Verfassung der Bundesrepublik zu erheben.**
- 2. das Recht auf Volksabstimmung vollumfänglich in der Verfassung zu verankern.**
- 3. dass über die Inhalte der Verfassung nur per Volksabstimmung entschieden werden kann.**

Zu **Punkt 1:**Wir haben das Problem das Mehr-Demokratie seit über 30 Jahren versucht Volksabstimmung vollumfänglich einzuführen, zB das BGE geht nur vollumfänglich. Das Problem ist, dass die ganzen Parteien es immer blockiert haben.

Wie schafft man das, Gesetze in die Welt zu bringen, ohne mit den Politikern reden zu müssen? Da gibt es einen Weg, der ist im Grundgesetz fundamental vorgeschrieben.

Das ist der **Artikel 146:** "Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist." Daher der erste Punkt unserer Abstimmung. Ich stimme zu, unser Grundgesetz nach Art. 146 zur Verfassung zu erheben.

Das Grundgesetz ist nicht als Verfassung konzipiert von Anfang an. 1948 haben die Amerikaner ein Grundgesetz in Auftrag gegeben. Carlo Schmidt, der Mitverfasser unseres GG hat Folgendes formuliert: „Eine Verfassung ist die in Rechtsform gebrachte Selbstverwirklichung der Freiheit eines Volkes. Wenn sich das Volk nicht selbst eine Verfassung geben kann, gibt es keine Verfassung. Die Alliierten haben die Allmacht. Wir können nur eine Ordnungsstruktur für einen besetzten Bereich geben, aber der Inhalt des Grundgesetzes muss stimmen.“ Nun verliert das

Grundgesetz aber nach Art.146 seine Gültigkeit, wenn sich vom deutschen Volk eine Verfassung gegeben wird, die in Freiheit beschlossen wurde. Deshalb heißt das Grundgesetz bisher: GG für das deutschen Volk, nicht GG des deutschen Volkes. Als die DDR der Bundesrepublik beitrug, hätte man die Verfassungsfrage neu stellen müssen. Sie wurde verschwiegen, statt dessen wurde die DDR gemäß Art.23 der Bundesrepublik einfach eingegliedert.

Wir wollen mit der Abstimmung nun das GG selbst zur Verfassung erheben und machen damit das, was die Mütter und Väter des GG selber wollten.

Zu **Punkt 2**: Das GG hat schwerste Mängel, zB gibt es keine Abstimmungen, die in **Art.20**: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und **Abstimmungen**... ausgeübt.“ erwähnt werden. Wir erheben das GG zur Verfassung, machen **Volksabstimmung** vollumfänglich und setzen die Politiker wieder in ihre Rolle, aber die haben dann eine Volksabstimmung an ihrer Seite, nicht nur die Lobbyisten.

Zu **Punkt 3**: Eine Schwierigkeit ist, dass nicht wir die Souveränität über die Inhalte der Verfassung haben, sondern die Politiker und der ganze Lobbyismus. So dass wir sagen, wenn wir das GG zur Verfassung erheben, müssen die Hauptschwierigkeiten gleich mit erledigt werden. Deshalb geht es weiter, ich stimme zu, dass über die Inhalte der Verfassung nur per Volksabstimmung entschieden wird. Dann ist unsere Souveränität ganz da.

Im GG gibt es viele Fehler, die der Verfassung widersprechen. Wenn man sagt, ich stimme zu, dass über die Inhalte entschieden werden kann, in dem Moment hat man die Möglichkeit einer **verfassungsklärenden Versammlung des Volkes**, in der diese Probleme bearbeitet werden. Diese prüft dann gemäß Art.79 : „eine Änderung die Art.1 und 20 berührt ist unzulässig“, alle 11 Kapitel des GG. Steht im Sinne von Artikel 1 die Menschenwürde im Zentrum und steht im Sinne von Artikel 20 echte Demokratie, echter Sozialstaat im Zentrum, nach diesen beiden Kriterien wird alles genau angeguckt.

In die verfassungsklärende Versammlung werden die **Menschen per Los gewählt**. Diese Versammlung wird in elf Gruppen eingeteilt, weil es elf Kapitel im GG gibt. Es braucht eine gute Moderation und von den ausgelosten Bürgern kommt dann die Expertise, die Verbesserungsvorschläge.

Am Schluss haben wir Volksabstimmung durch Volksabstimmung in die Welt gebracht und die Verfassung geklärt, wie es ihrem Ideal entspricht. So entsteht ein Wärmerraum, der ein neues Bewusstsein über die Verfassung schafft, weil alle damit beschäftigt sind.

Der Souverän hat sich in Deutschland noch nie betätigt. Das ist die Basis des Grundeinkommens, dass die Verfassung wieder stimmt.

G.von Moers